



Gleich wird Stargast Ferdinand Frühauf eintreffen – die Crew des Broadway-Variété-Theaters macht sich für die **Low-Budget-Aufnahmen** bereit.

HANSJÜR TRACHEL

Je später der Abend...

... desto besser sind die Szenen in **Schoenauer's Broadway-Variété-Theater**, das noch bis Ende Mai in Bern gastiert

Zum dreizehnten Mal bietet Schoenauer's Broadway Variété in Bern ein «Spiel- und Verzehr-Theater». Besucher erleben einen Abend, der mit fortschreitender Zeit immer besser wird.

RAINER SCHNEUWLY

Don Pascal (Pascal Démarais) und Pauline (Annette Stickel) tanzen auf der Bühne einen Tango. Das sieht zunächst ganz gut aus. Doch dann dreht sich Pauline allzu rasant – ihre Hand klatscht an Pascals Kopf. Und nun wippt Paulines Unterschenkel zu weit nach oben und trifft ihren Partner dort, wo Männern weh tut. Später hält Don Pascal plötzlich Paulines Rock in der

Hand – alles geht schief, doch das ist natürlich gewollt, denn wir befinden uns in Schoenauer's Broadway-Variété-Theater, Variété. Das heisst, dass dem Publikum verschiedene Formen der künstlerischen Unterhaltung präsentiert werden. Deshalb verrenkt sich unmittelbar nach den gekonnt ungelungenen Tänzern nun Artistin Nini (Virginie Veille) am Trapez. Dann schmettert Ferdinand Frühauf (Rainer Jürg) einen wunderbar schwülstigen Schlager, und weiter gehts mit Seilakrobatik von Scarlett (Elisabeth Clarke).

Zum 13. Mal präsentieren Irma und David Schoenauer aus Basel in Bern eine schräge Show, am Donnerstag war in Bern Premiere, und wie immer gehört auch das Essen zum Angebot. Deshalb nennen

Schoenauer's ihr Spektakel «Spiel- & Verzehr-Theater».

Mit dem Essen bessert die Laune

Wer um 19 Uhr auf dem Gaswerkareal eintrifft, die Billette erhält, am Apéritif nippt und auf den Beginn der Vorstellung wartet, wird das schön ausserhalb des Zeits beginnende Spektakel eventuell als billigen Slapstick abtun. Gwendolin etwa (Marlis Brüggenmann) tut so, als ob sie einen Film drehte, Don Pascal hält sein flauschiges Stangenmikrofon immer dorthin, wo es nicht sein sollte. Roter Faden des Spektakels ist nämlich, dass die «Broadway-Broadcasting Production» einen «Low-Budget-Film» dreht. Das, und etwa auch Pascals Striptease im Zeit, ist anfangs nicht besonders witzig.

Doch vielleicht hängt das ja auch damit zusammen, dass man mit dem Kopf noch im Alltag steckt und hungrig ist. Jedenfalls geniesst man dann im mit Kronleuchtern veredelten Zelt die schmackhafte Vorspeise, isst den ebenso trefflichen Hauptgang, und dann beginnt der erste, rund 40-minütige Showblock. Er beginnt mit dem Tango und enthält auch eine urkomische Szene, die zeigt, wie sich zwei Kandidatinnen einer Misswahl auf ihren Auftritt vorbereiten.

Nach dem Dessert folgt der zweite Showblock mit einem sorgfältig inszenierten Glamour-Girl-Auftritt aus dem Chicago vor hundert Jahren (Regie: Jürg C. Maier), gefolgt wieder von einem dieser schwülstigen Lieder. Nur dumm, dass der Deckel auf dem Kamera-

objektiv blieb! Für die grösste Begeisterung sorgte an der Premiere schliesslich der Jonglierauftritt von Herrn Konrad (Philipp Marth), der zur Jonglage Sprüche klopft und jede Panne blitzschnell mit einer witzigen Bemerkung quittiert.

So hat man denn für 98 Franken sehr gut gegessen, vereinsamt unbeschwerte Stunden mit teilweise hochstehenden Auftritten erlebt – die Arbeit eines 30-köpfigen Teams. Einfach die Kissen akzeptieren, wenn sie verteilt werden – die Bänke respektive Hocker sind hart!

[1] WEITERE VORSTELLUNGEN: bis 28. Mai immer von Dienstag bis Samstag ab 19 Uhr auf dem Berner Gaswerkareal. Reservationen Di bis Sa von 11 bis 14 und 17 bis 18 Uhr unter 079 302 71 56.